

ke, Jungferntieg
andlung), Bazar
et Comp., Berg-
fabrik).
tur des Raubens
Verlags-Comptoir
strasse no 29 d. -
le Bleichen no 21.
t Comp., Königl.
Kreuzweg no 27,
22. 7) J. Hell-
47 (auch Musi-
feyer, Schmiede-
n antiquarisches
durch einen be-
gezeichneten in
handlung), alter
wert, gr. Bleichen
von Büchern in
vondohn, J. H.
twe, die Herren
strasse no 6.

en Zweck, Fami-
bwechselerde Un-
ern Musik-, Ge-
vorführt und die
vier Mitgliedern
den gesellschaft-
Cour. 10 jähr-
beschränkte Ein-
ten. Die Gesell-
J. Everwahn),
einladet.
er Arbeiten
geöffnet täglich
n. — Der Zweck
en zu London,
er Arbeiten, mit
erlich, möglichst
ben, Briefe jeder
entliche hiesige
es Bureau bietet
len, oder denen
n, eine Gelegen-
und Benutzung
sämmliche Auf-
t. Das Honorar
ich dem Umfang
er Morgenstunde

uptabtheilungen:
aus drei Unter-
schäftsleben ein-
jeder Form und
Uebersetzungen
in der kürzesten
er Gattung an-
werke besorgt.
t, Uebersetzun-
) und in diesel-
alten Urkun-
nde, so wie die
rgt den Schrift-
der Art, so wie
rtrieb von ge-
samt Steindruck,
vierzehn Jahren
erfreuen hat,
seinen Mitarbei-
teaus ist erste
9 Uhr Morgens

ngs-Commis-
lhause no 21.

Dieses von Herrn Johs. Ohnsorg gegründete Institut übernahmen nach der Uebersiedelung des Gründers nach Mecklenburg die Herren F. Sürig jr. und A. Schau, welche früher beide thätig bei dem Verein zur Engagements-Vermittelung für Handlung-Commis, ersterer als Comité-Mitglied und letzterer als salarirter Geschäftsführer gewirkt, und setzten solches unter der Firma Schau et Co., Johs. Ohnsorg Nachf., fort. Nach ca. einjährigem Bestehen wurde indess diese Societät nach freundschaftlicher Uebereinkunft aufgelöst und seit dem 1. Januar 1852 ist Herr F. Sürig jr. der alleinige Inhaber dieser Institution. Die Engagements-Vermittelung geschieht auf die liberalste und billigste Weise, auch ist der Auftraggeber zu keinerlei Ausgaben, der Engagirte indess zu einem näher zu bestimmenden Honorar verpflichtet. Die Placirungen von Handlung-Lehrlingen, gleichviel in welcher Branche, geschieht ebenfalls auf die billigste Weise. Das diese Institution als eine nützliche und zeitgemässe zu betrachten, ist durch das Vertrauen, welches dieselbe von Seiten der hiesigen und auswärtigen Kaufmannschaft zu erfreuen hat, und vermittelt der ihr von dieser ertheilten vielen Aufträge anerkannt, insbesondere aber auch dadurch, dass nachstehende achtbare Firmen, resp. die Herren: Senator G. C. Lorenz Meyer, C. Westdarp et Co., Aug. Schroeder et Co., Dr. Aug. Sutor, Gebrüder Reye, H. H. Eggers in Altona, den damaligen Inhabern erlaubt, in den im October 1850 umhergesandten Circularen sich auf sie beziehen zu dürfen. Nähere Auskunft wird mündlich im Bureau, bei dem Zippelhause no 21, welches zur Entgegennahme von Aufträgen den ganzen Tag, bestimmt indess an den Wochentagen von 10—1 Uhr Morgens und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet ist, so wie an der Börse zwischen Pfeiler 23 A. und 24 A., in der Nähe des Castellans, ertheilt. Auswärtigen wird auf portofreie Briefe unverzüglich Bericht erstattet.

Casino im Elb-Pavillon. Der Zweck des Casino ist gebildeten und geistigten Personen beiderlei Geschlechts und besonders dem Familienvater Gelegenheit zu geben, durch Spiel und Tanz, ohne grossen Kostenaufwand, sich und seiner Familie den Genuss der geselligen Unterhaltung und des erheiternden Vergnügens zu verschaffen. Das Casino wird an jedem Donnerstage geöffnet. Fremden ist der Zutritt erlaubt. Die im hiesigen Nexu Wohnenden können an den im Gesetze näher bestimmten Tagen eingeführt werden.

Circus in der Vorstadt St. Pauli: 1) Circus gymnasticus, von dem Herrn Zimmermeister J. H. Schlorff erbaut und 1841 im September eröffnet, mit einem colossalen Porticus in antikem Stile, hat 110 Fuss Front und 170 Fuss Tiefe (die Manege hält 48 Fuss im Durchmesser, das kellerhohe Theater 45 Fuss Tiefe), verbunden mit einem Stallgebäude von 140 Fuss Länge. Sowohl das Aeusserer wie das Innere dieses Circus ist ungemein elegant und geschmackvoll. 2) St. Pauli Circus des Herrn Maurermeister N. J. Wolff, 1841 im October vollendet, hält 90 Fuss im Durchmesser, und das im Hintergrunde errichtete Theater 30 Fuss Tiefe und 50 Fuss Breite; der Zuschauerraum ist in einen ersten und zweiten Platz und eine, ungefähr 10 Fuss hoch rund um die Manege laufende Gallerie eingetheilt. Die Manege misst 49 Fuss im Durchmesser. Auch dieser Circus empfiehlt sich durch sein stattliches Aeusserer, eine seinem Zwecke vollkommen entsprechende innere Einrichtung und Verzierung. — Beide Circus sind für Kunstproductionen sehr geeignet und werden zu diesem Zwecke häufig benutzt.

Club der Freundschaft. Diese Gesellschaft, die sich im Local der patriotischen Gesellschaft befindet, wurde am 29. September 1789 gestiftet. Der Hauptzweck des Vereins ist Erholung nach vollendeten Geschäften durch gesellige Unterhaltung, durch Lectüre oder Spiel. In den Lesezimmern findet man eine reichhaltige Auswahl aller namhaften, sowohl hiesigen als auswärtigen Blätter und Flugschriften. Die seit vielen Jahren gesammelte, bedeutende Bibliothek des Clubs ist leider am 6. Mai 1842 mit dem früheren Locale der Gesellschaft verbrannt, jedoch wieder hergestellt, (sie besteht aus etwa 5000 Bänden) geordnet und den Mitgliedern zum Umtausch der Bücher, Mittags und Abends einige Stunden geöffnet; für deren jährliche Erweiterung wird abselten der aus der Gesellschaft ernannten Bibliothekare und durch Zugabe des Reservefonds bestens Sorge getragen. Die geselligen Spiele sind der mannigfachsten Art und nach solchen Grundsätzen bestimmt, die nichts zu wünschen übrig lassen. Gegegenwärtig zählt die Gesellschaft mehrere hundert Mitglieder und ist deshalb gesetzlich bestimmt, eine Wahl neuer Mitglieder nur nach allgemein gefasstem Beschlusse Statt finden zu lassen. Zwei Vorsteher und zwei Deputirte bilden die Direction, welche zu Ostern eines jeden Jahres verändert wird. Die Verwaltung der Bibliothek ist in den Händen von vier Bibliothekaren. Fremde können an jedem Tage, Hiesige jedoch nur viermal im Monat eingeführt werden.

Convent, Das, (Kingang in der Steinstrasse) eine Klosterstiftung des 12ten Jahrhunderts, ursprünglich für die Beguinen oder blauen Süstern bestimmt, in welche acht Jungfrauen aus hamburgischen Familien sich für 1800 \mathcal{R} Banco (nebst einem Geschenke von 200 \mathcal{R} Banco, wovon die Hälfte unter die Schwestern vertheilt wird), einkaufen können. Ausser einer schönen Wohnung haben sie jährlich 132 \mathcal{R} Einkünfte, nebst einiger Feuerung; die Jungfrau Mesterin hat das Doppelte derselben. Dass sie die Zelle selbst bewohnen, ist keine notwendige Bedingung; doch geniessen sie, wenn es nicht geschieht, nur die bare Einnahme. Jede Conventualis kann eine Freundin unentgeltlich bei sich wohnen lassen. Die treffliche Stiftung hat folgende Verwaltung: Patron: Se. Magnificenz, Herr Bürgermeister Heinrich Kellinghusen, Dr.; Vorsteher: Herr Johann Heinrich Rohde und Herr Franz Heinrich Schlüter. Mesterin: Ehrw. Jungfrau Regina Margaretha Dorothea von Behren. Protocollist: Herr Notarius Eduard Schramm, Dr.

Credit-Casse für die Erben und Grundstücke. Eine durch die Bemühung und Verwendung der hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe gestiftete, und seit 1782 bestehende, vom Senate bestätigte Anstalt, bei